

Die Wassertürme

In der Stadt Leipzig sind 15 dieser historischen Wasserriesen zu finden. Aufgrund ihrer Höhe schaffen sie ein künstliches Gefälle und sorgen so für den notwendigen Druck im Leitungsnetz. Neben ihrer Funktion für die Trinkwasserversorgung beeindruckten sie auch heute noch durch ihre Architektur.

Geschichte der Türme

Mit dem Anschluss zahlreicher Gemeinden rund um Leipzig stieg der Wasserbedarf in den Jahren zwischen 1889 und 1891 stark an. Einige Orte lagen höher als das bisherige Versorgungsgebiet. Durch den steigenden Wasserbedarf und die geografische Lage der neuen Versorgungsgebiete sank der Wasserdruck in den Leitungen. Wassertürme sollten den notwendigen Druck sichern.

Im Jahr 1897 wurde der erste Leipziger Wasserturm in Möckern mit 350 Kubikmetern Fassungsvermögen in Betrieb genommen. Ein zweiter Turm mit der gleichen Speichermenge wurde 1903 gleich gegenüber errichtet.



Funktionsweise Wasserturm

Die Wasserversorgung der angeschlossenen Gebäude erfolgt allein mit Hilfe des aus der Schwerkraft resultierenden hydrostatischen Drucks. Für einen ausreichenden Druck müssen alle Abnehmer tiefer als der Hochbehälter liegen (Prinzip der kommunizierenden Röhren). Abnahmestellen, die höher liegen (z. B. Hochhäuser), benötigen eine eigene Druck-erhöhungsanlage.



Die ersten Wassertürme wurden 1897 und 1903 in Möckern errichtet – nach einem Entwurf von Adolf Thiem. Heute ersetzen moderne Pumpen zunehmend die Nutzung der Wassertürme. Die Leipziger Wasserwerke haben noch drei Türme in Betrieb – die Wassertürme Probstheida, Zwenkau und Engelsdorf. Alle Wassertürme in Leipzig stehen unter Denkmalschutz.

Der Wasserturm Probstheida

Hohe Zone Süd

Seit 1907 ist der Wasserturm Probstheida in Betrieb. Er ist der dienstälteste und zugleich größte der Leipziger Wassertürme. 1.500 Kubikmeter Trinkwasser fasst der Behälter im Innern des Turms.

Das Wahrzeichen der Wasserversorgungsanlage

Da der Wasserturm vis-à-vis des Völkerschlachtdenkmals, das zwischen 1898 und 1913 erbaut wurde, stehen würde, wurde auf seine architektonische Bauweise großen Wert gelegt. Er wurde aus roten Ziegeln gemauert, Sockel sowie der Sims unter dem Behälterumbau wurden mit Werksteinen verkleidet und das Kegeldach schmückten rote, glasierte Dachsteine und vier Ecktürme. Zudem erhielt der Eingang einen Torbogen mit Stadtwappen und zwei steinernen Fischen. Das Innere des Wasserturms zierte kunstvolle Wandgemälde mit Wassermotiven.

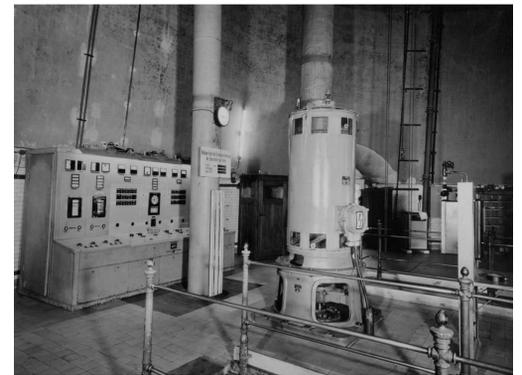


Pumpentechnik

2 Kolbenpumpen, die von 50 PS Dieselmotoren angetrieben wurden, förderten damals das Trinkwasser in den Turm.



Ab 1928 und 1930 übernahmen zwei elektrische Kreiselpumpen diese Aufgabe.



Fakten

Gesamthöhe 1907:	65,75 Meter
Durchmesser unten:	18 Meter
Behälterdurchmesser:	14,5 Meter
Behälterhöhe:	8 Meter

Der Behälter des Turms (Thiembehälter) ist mit durchhängendem Boden ausgestattet und auf einem gusseisernen Ring aufgelagert. Dadurch kann er die Bewegungen beim Auffüllen und Entleeren ausgleichen. Auf diesem Druckring ist zusätzlich die gesamte eiserne Dachkonstruktion befestigt.

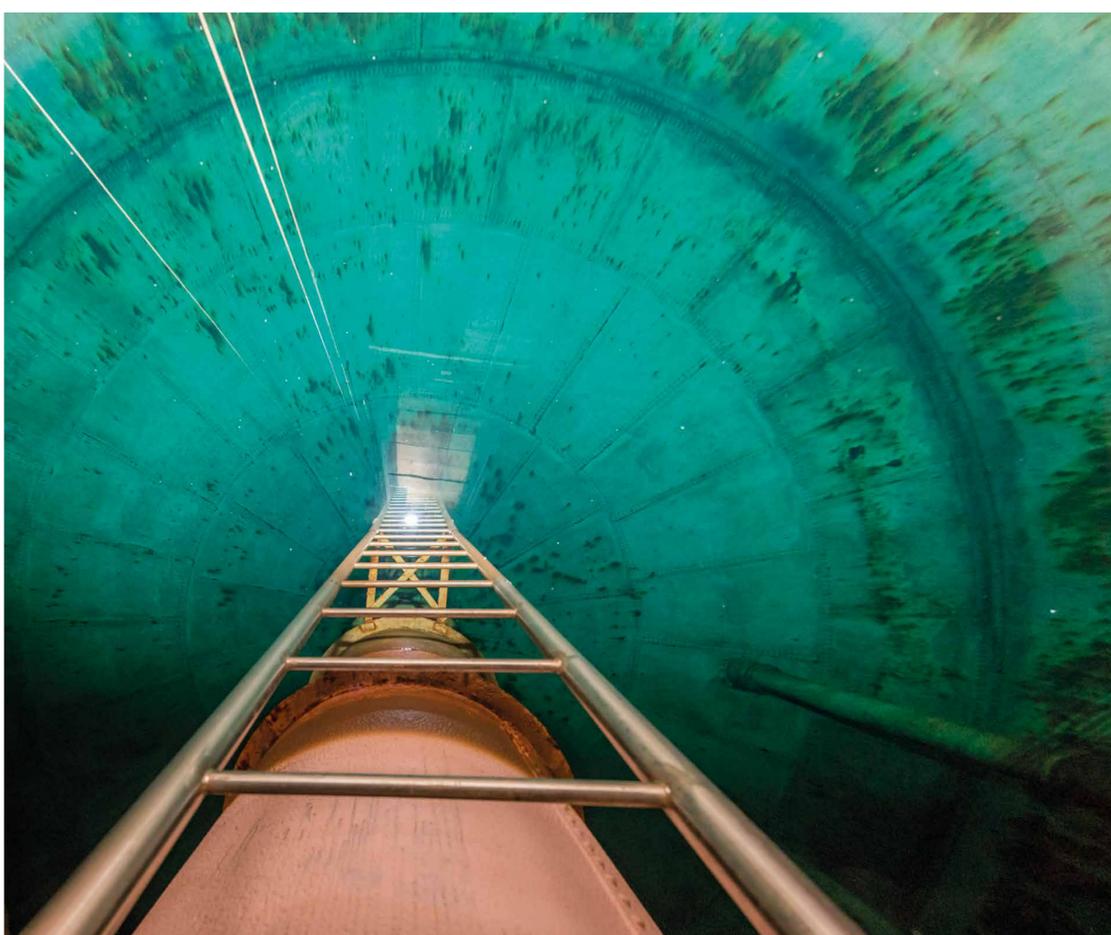
Der Wasserturm heute

Bei einem Brand verlor der Wasserturm 1948 sein prächtiges Dach. Es wurde durch ein einfaches, flaches Dach ersetzt. Somit erreicht der Turm heute noch eine Gesamthöhe von 53 Meter.

Der Behälter

Der Wasserbehälter im Kopf des Turmes besteht aus 25 Millimeter starken Stahlblechen, die mit einander vernietet wurden. Er hat einen Durchmesser von 14,5 Meter und eine Gesamthöhe von 8 Metern. Durch den Behälter führt ein Fuhrschacht von 1,4 Meter Durchmesser. Durch diesen Schacht kann der oberhalb des Behälters liegende Raum zugänglich gemacht werden.

Mit einem Speichervolumen von 1.500 Kubikmeter Trinkwasser, ist er der größte Wasserturm Leipzig. Leipzigs dienstältester Turm versorgt die Haushalte in der Hohen Zone Süd – Probstheida und Teile von Stötteritz – seit über 100 Jahren zuverlässig. Moderne Pumpen im Keller des Turmes fördern das Wasser in den Behälter, von wo aus es mit gleichbleibendem Druck im freien Gefälle zu den Abnehmern fließt.



Der Behälter ist oben offen und nur durch eine Stahlkonstruktion sowie das Dach überdeckt. Zur Wartung des Wasserspeichers müssen die Mitarbeiter der Leipziger Wasserwerke über eine Leiter durch den elf Meter langen, schmalen Schacht aufsteigen.



Blick in den Behälter

1,5 Millionen Liter Trinkwasser lagern im offenen Behälter rund 36 Metern über NN.